

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung

Größte Verbreitung in Sachsen

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4

Verleger: Redaktion Nr. 13 8 97, Expedition Nr. 13 6 38, Verlag Nr. 13 5 28. Telegr.-Adr.: Neuste Dresden

Die einjährige Wehrpflicht führt für Dresden und Umgebung... (Text continues with details of military conscription)

Die einjährige Wehrpflicht führt für Dresden und Umgebung... (Text continues with details of military conscription)

Das Panzerwerk Thiaumont erstürmt!

Die Armee Emsingen über Zubilno—Wathyn—Zwiniacze vorgestoßen. — Rumänien mobilisiert ein Armeekorps zu seinem Grenzschutz. — Türkische Erfolge über die Russen.

Aus dem Wortlaut der Note an Griechenland

Wie sich der Viererband aufspaltet
× Athen, 22. Juni
Die in den Verhandlungen der Regierungen Frankreichs, Englands und Russlands abgeleitete Note besagt in ihrer Einleitung: Auf Befehl ihrer Regierungen geben die Gesandten von Frankreich, Großbritannien und Russland, welche die Garantien...

Widerstand der Bulgaren

× Sofia, 24. Juni
Nach einer Meldung aus Salonik befehlen die Bulgaren weitere Forts bei Demir Hisar, deren Garnisonen abgeben. Jede Verbindung mit Kavalita ist unterbrochen.

Rumänien schließt seine Grenze

Der Zwischenfall in Marmariza, der eine offensichtliche Verletzung der rumänischen Neutralität war, hat der bulgarischen Regierung die Gefahren gezeigt, die ihrem Lande in jedem Augenblicke von Ausland drohen können. Das Kabinett Brătianu hat die Forderung der Neutralität als die für Rumänien vorteilhafteste Haltung erkannt und scheint auch entschlossen zu sein, diesen Standpunkt durch militärische Schutzmaßnahmen nachdrücklich zu verteidigen.

Das neue griechische Kabinett

× Athen, 24. Juni
Nach Athener Meldungen wird das neue griechische Kabinett ein Geschäftsmannsministerium sein. Die Nachricht, dass Jannis den Vorstoß des neuen Kabinetts übernommen hat, rief große Begeisterung hervor.

Entrüstung in Griechenland

× Athen, 24. Juni
Unter der Überschrift: „Die griechische Forderung zum Ultimatum“ meldet die „Athin. Ag.“ aus Athen: Demgemäß der vorerwähnten Note vorbeschriebenen annehmen machen, so hat doch das hellenische Kabinett die „privilegierten Schlichter aller schwachen und neutralen Staaten“ gegen Griechenland in einem nach national denkenden Kreise die höchste Entschiedenheit und Bestätigung des Beschlusses...

Bisher über 2600 Franzosen auf der „Kalten Erde“ gefangengenommen

× Großes Hauptquartier, 24. Juni.
(Mittels) (Eingegangen 3 Uhr 5 Min. nachm.)
Westlicher Kriegshauptplatz:
Nach dem Marsch durch die Truppen, an der Spitze des 10. bayerischen Infanterieregiment „König“ und des bayerischen Infanterieregiment „König“ nach dem bayerischen Infanterieregiment, nach wirksamer Feuerbereitung auf dem Höhenrücken „Kalten Erde“ und schließlich davon zum Angriff vor, führten über das Panzerwerk Thiaumont, das genommen wurde, hinaus, eroberten den größten Teil des Dorfes Wathyn und erwarben auch schließlich der Weste Bauz Gelände. Bisher sind in die Sammelstellen 2678 Gefangene darunter 60 Offiziere, eingekesselt.

London ist befriedigt

× London, 24. Juni
In London herrscht naturgemäß allgemeine Genugtuung über den Verlauf der Ereignisse in Griechenland. Die „Morning Post“ geht weit, von der „Befreiung Griechenlands“ zu reden. Die „Times“ schreiben die vollständige Annahme der Forderungen des Viererbandes für eine große Leistung für die Diplomatie überhaupt, auf dem Balkan wie für die diplomatische Arbeit.

Das Vordringen der Bulgaren

× Sofia, 24. Juni
Nach einer Meldung aus Salonik befehlen die Bulgaren weitere Forts bei Demir Hisar, deren Garnisonen abgeben. Jede Verbindung mit Kavalita ist unterbrochen.

Der Kaiser über die Erfüllung der Bitte Bauz

× Berlin, 24. Juni
Einem Kölner Regiment gebührt der Ruhm, mit Teilen seines ersten Bataillons als erstes in das Dorf Bauz eingedrungen zu sein. Der Kaiser richtete, wie aus einem Korpsbefehl mitgeteilt wird, ein Telegramm an den Deutschen Kronprinzen, worin er ihm zur Einnahme des Dorfs gratuliert und ihn ermahnt, den Namen Bauz seinen Dank und seine Anerkennung auszusprechen. Vom kommandierenden General werden in dem erwähnten Korpsbefehl besonders die Verdienste der Pioniere anerkannt.

Trotz heißem Friedenswunsch...

× Berlin, 24. Juni
Easonow erklärte einem Gewährsmann der „Kölnischen Post“ u. a. folgendes: „Wir werden trotz heißem Friedenswunsch weiterkämpfen, bis alle besetzten Gebiete geräumt, die Freiheit und Unabhängigkeit aller verdrängten Nationen gesichert und die Gefahren der eisernen deutschen Faust beseitigt sind. Ein vorzeitiger Friedensschluss würde Gewalt an den Bütteln setzen.“

Westlicher Kriegshauptplatz

Russische Teilwehrlinien wurden südlich von Hluz und nördlich Wisly abgewichen. Ein deutsches Fliegergeschwader griff den Bahnhof Polozens (südwestlich von Poloz) an, auf dem Truppeneinrichtungen beobachtet waren; ebenso wurden auf die Bahnanlagen von Tuliniec Bomben geworfen.

Westlicher Kriegshauptplatz

Russische Teilwehrlinien wurden südlich von Hluz und nördlich Wisly abgewichen. Ein deutsches Fliegergeschwader griff den Bahnhof Polozens (südwestlich von Poloz) an, auf dem Truppeneinrichtungen beobachtet waren; ebenso wurden auf die Bahnanlagen von Tuliniec Bomben geworfen.

Westlicher Kriegshauptplatz

Russische Teilwehrlinien wurden südlich von Hluz und nördlich Wisly abgewichen. Ein deutsches Fliegergeschwader griff den Bahnhof Polozens (südwestlich von Poloz) an, auf dem Truppeneinrichtungen beobachtet waren; ebenso wurden auf die Bahnanlagen von Tuliniec Bomben geworfen.

Westlicher Kriegshauptplatz

Russische Teilwehrlinien wurden südlich von Hluz und nördlich Wisly abgewichen. Ein deutsches Fliegergeschwader griff den Bahnhof Polozens (südwestlich von Poloz) an, auf dem Truppeneinrichtungen beobachtet waren; ebenso wurden auf die Bahnanlagen von Tuliniec Bomben geworfen.

Westlicher Kriegshauptplatz

Russische Teilwehrlinien wurden südlich von Hluz und nördlich Wisly abgewichen. Ein deutsches Fliegergeschwader griff den Bahnhof Polozens (südwestlich von Poloz) an, auf dem Truppeneinrichtungen beobachtet waren; ebenso wurden auf die Bahnanlagen von Tuliniec Bomben geworfen.

Jimmelmanns letzter Kampf

Brief eines Augenzeugen
× Berlin, 24. Juni
Einer der Kameraden Jimmelmanns hat seinen in Großberlin lebenden Eltern brieflich über das erschütternde Erlebnis berichtet, das mit dem üblichen Ablauf Jimmelmanns endete. Der Brief lautet: „Einen Morgen im Jahre 1914 wurde ich zum erstenmal in den Kampf geführt. Ich wurde verlegt, nachfolgend den letzten hier erfolgten Wirtsaufbruch des Fliegerregiments Jimmelmann zu schildern. — Katastrophe! Durch das gezielte Feuer hoch vom Abendhimmel auf mich. Ich bin erkrankt nach der Uhr. Es ist bereits neun. Sollte schon wieder...? Erst nachmittags ist ein englischer Flieger in unmittelbarem Luftkampf mit unserem prächtigen Hektor heruntergefallen und zur Landung gezwungen worden. Und jetzt? Katastrophe! Ich trete aus meinem Quartier und sehe über mich in mehreren tausend Meter Höhe fünf Flugzeuge, von denen ich sofort zwei Hektor und drei englische und französische Doppeldecker erkenne, in hellem Kampfe. Die Hektor wagen und schnell wie eine Schwalbe im Vergleich zu den großen, behäbigen, aber sicher dahinstreichenden Doppeldeckern. Plötzlich Bewegung da oben. Die Hektor haben die Doppeldecker leicht eingeholt und laufen mit erschreckender Geschwindigkeit auf die Doppeldecker los, hauptsächlich ein wahrscheinliches Gefechter aus fünf Maschinengewehren. Uns unten bleibt das Herz stehen! — Jetzt haben die Hektor den Feind erreicht, reihen sich aber wieder los und hängen sich mit neuer Kraft auf die verbrannten und hängenverbleibenden Doppeldecker. Jetzt hat sich auch der eine Hektor einen Gegner ausgesucht. Er läuft ihn nicht mehr los, verfolgt ihn, der Gegner verliert tiefer zu kommen — vergebens, höher — vergebens, der Hektor, der ihn gefolgt hat, ist da, aber, bald unter ihm — vorn und hinten; unmerklich zu entkommen! — Da — ein plötzliches Schwanken des großen, er geht tiefer und „Gorra, hurra!“ brüllt es aus tausend Röhren. „Er ist getroffen!“

Die Einäscherung in Tolkein

Jimmelmanns Leiche wird tiefen Sowias nachmittags 5 Uhr in der städtischen Feuerbestattungshalle in Tolkain einäschert. Für die Trauerfeier ist die folgende Ordnung angesetzt worden: Eine Militärkapelle spielt im Vorraum vor der Sprechhalle des Reichsanstalts Dankgebet, es folgen Trauerfeier: „Jesusalem, du hochgebauter Stadt“ und die Hede des Heiligen Geistes Dr. Paulsch von der Reformierten Gemeinde. Trotzdem Jimmelmann katholisch war, hält ihm ein reformierter Pfarrer die Trauerrede, die die katholische Geistlichkeit die Teilnahme an Feuerbestattungen prinzipiell ablehnt. Nach den Anreden der Hochwürdigen Bischöfen gelangt das „Wie Maria“, Drauf folgt nachher der Verlesung des Sarges und das Begraben von Hände, gefolgt von der Militärkapelle, die Hede. — Die Leiche wird heute Sonnabend nachmittags 5 Uhr vom Reichsbahnhof nach dem Krematorium übergeführt.

Der Kaiser über die Erfüllung der Bitte Bauz

× Berlin, 24. Juni
Einem Kölner Regiment gebührt der Ruhm, mit Teilen seines ersten Bataillons als erstes in das Dorf Bauz eingedrungen zu sein. Der Kaiser richtete, wie aus einem Korpsbefehl mitgeteilt wird, ein Telegramm an den Deutschen Kronprinzen, worin er ihm zur Einnahme des Dorfs gratuliert und ihn ermahnt, den Namen Bauz seinen Dank und seine Anerkennung auszusprechen. Vom kommandierenden General werden in dem erwähnten Korpsbefehl besonders die Verdienste der Pioniere anerkannt.

Trotz heißem Friedenswunsch...

× Berlin, 24. Juni
Easonow erklärte einem Gewährsmann der „Kölnischen Post“ u. a. folgendes: „Wir werden trotz heißem Friedenswunsch weiterkämpfen, bis alle besetzten Gebiete geräumt, die Freiheit und Unabhängigkeit aller verdrängten Nationen gesichert und die Gefahren der eisernen deutschen Faust beseitigt sind. Ein vorzeitiger Friedensschluss würde Gewalt an den Bütteln setzen.“

Die Einäscherung in Tolkein

Jimmelmanns Leiche wird tiefen Sowias nachmittags 5 Uhr in der städtischen Feuerbestattungshalle in Tolkain einäschert. Für die Trauerfeier ist die folgende Ordnung angesetzt worden: Eine Militärkapelle spielt im Vorraum vor der Sprechhalle des Reichsanstalts Dankgebet, es folgen Trauerfeier: „Jesusalem, du hochgebauter Stadt“ und die Hede des Heiligen Geistes Dr. Paulsch von der Reformierten Gemeinde. Trotzdem Jimmelmann katholisch war, hält ihm ein reformierter Pfarrer die Trauerrede, die die katholische Geistlichkeit die Teilnahme an Feuerbestattungen prinzipiell ablehnt. Nach den Anreden der Hochwürdigen Bischöfen gelangt das „Wie Maria“, Drauf folgt nachher der Verlesung des Sarges und das Begraben von Hände, gefolgt von der Militärkapelle, die Hede. — Die Leiche wird heute Sonnabend nachmittags 5 Uhr vom Reichsbahnhof nach dem Krematorium übergeführt.